

# Turnnachrichten



Turnverein Krems 1862  
gegr. 1848



Mitteilungsblatt  
Erscheint vierteljährlich

Folge 1/2017  
Jahrgang 28



Der Fasching schlug sich bei unseren Kindern in einer kostümierten Turnstunde nieder.

[www.tvkrems.at](http://www.tvkrems.at)



Liebe Turngeschwister!

Vor dem bevorstehenden Großereignis des Bundesturnfestes in St Pölten möchte ich einen grundsätzlichen Gedanken zum Turnen betrachten. Wodurch und wieso entstand das Turnen? Sicherlich war der natürliche jugendliche Bewegungsdrang der ausschlaggebende Grund. Wie wir alle wissen, war unser Begründer der Turnbewegung, Friedrich Ludwig Jahn, derjenige, der die Notwendigkeit erkannt hat, diesem einen systematischen Unterbau zu geben, um ein natürliches Körpertraining mit gezieltem Muskelaufbau zu erreichen. Die noch wesentlichere Erkenntnis aber war der bereits vor zweihundert Jahren zunehmende Verlust der Beweglichkeit durch die Errungenschaften der fortschreitenden Zivilisation. Dies hat für unsere heutige Zeit natürlich eine noch viel größere Gültigkeit.

Nachdem das Turnen aber keine unmittelbare Lebensnotwendigkeit ist, sehe ich es als Ausdruck einer kulturellen Leistung. Das heißt, es hat für uns den Zweck, den Alltag schöner, angenehmer und leichter bewältigbar zu machen. Somit leisten wir mit unserem Turnen einen kulturellen Beitrag für uns selbst und für die Allgemeinheit. Ob der Spitzensport auch noch als Kulturleistung gesehen werden kann, möchte ich nicht beurteilen, da dieser einem übertriebenen Konkurrenzdenken geschuldet ist. Zumindest die Wettkampfstätten, welche es seit Jahrtausenden gibt, sind oft beeindruckende Kulturbauten.

Da unser Turnverein sich in aller erster Linie dem Breitensport verschrieben hat, wollen wir auf diese Weise einen kleinen Kulturbeitrag leisten. Um diesen auch nach außen zu zeigen, wollen wir bei dem Bundesturnfest entsprechend vertreten sein und die weiteren Angebote der Veranstaltung wahrnehmen. In diesem Sinne freue ich mich bereits auf eine fröhliche Woche im Sommer.

Gut Heil!

Helmut Schandl  
Obmann

---

## **Wir bitten die Spenderinnen und Spender der Nikolaus-sackerl-Aktion gerne auch namentlich vor den Vorhang:**

Gerlinde Adam, Dr. Heinz Badstuber, Edith Baumgartl, Bertha Bertagnoli, Dkfm. Karl Binder, Jutta Blauensteiner, Anna Dietrichstein, Waltraud Ditz, Helga Ehrenreich, Edeltraud Eischer, Dkf. Ingrid Eischer, Dr. Peter Fugger, Helga + Hatto Gleich, Susanne Halmschlager, Ingrid Hödl, Andrea Huber, Maria Gruber-Huber, Gertrude Jöll, Heide Kaiserschatt, Grete Katzenberger, Sigrid Kail, Werner Kneß, Franz Köck, Ulrike Kompek, Helga Körbler, Marianna Kovacs, Ingeborg + Adolf Krumbholz, DI Harald Krumbholz, Heinz Kugler, Henriette Langer, Karin Langer, Barbara Lantschik Winterstein, Ulrike Leitgeb, Ing. Helmut Löser, Renate Luef, Gertrude Madl, Dr. Kurt Marady, Ernst Mlejnek, Hermann Piernbacher, Dr. Bernd Poyßl, Ekkehard Reichl, Inge Rinke, Mag. Susanne Rosenkranz, Walter Ruzicka, Mag. Gudrun Schandl, Renate Schimmer, DI Stefan Schraml, Sonja Schuch, Mag. Wolfgang Siller, Hertha Starkl-Luschan, Grete Steinhauser, Karl Stöger, Walter + Ingeborg Stöger, Renate Surböck, Mag. Erhard Strasser, Egon Svacina, Dir. Ulrike Wagensonner, Hofrat Mag. Walter Wasserburger, Dr. Michaela Wessiak, Friederike Windisch, Karl Zierlinger, Dkfm. Eduard Zaruba (+)

**Ein Dankeschön an die Spender !!**

# Kultur und Brauchtum - unser aller Reichtum

Von Walter Höferl, Kulturwart

## Mathias Zdarsky, der große Slalom-Pionier aus Lilienfeld

In diesem Winter erlebten wir eine geballte Ladung an hochkarätigem Skisport. Und fieberten mit bei der alpinen Weltmeisterschaft in St. Moritz, der Biathlon-WM in Hochfilzen und den nordischen Welt-Titelkämpfen in Lahti. Die Profi-Skihelden von heute, die mit (Gold-)Medaillen dekoriert und mit einträglichen Prämien belohnt wurden, schreiben die Geschichte des Ski-Spitzensportes fort, der im 19. Jahrhundert seine Wurzeln hat.

Einer der großen Pioniere der Anfangszeit war ein Österreicher, der in der historischen Skichronik zurecht einen Ehrenplatz einnimmt, nämlich Matthias Zdarsky (1856 – 1940), der seit seinem 33. Lebensjahr auf dem Berggut Haberreith bei Lilienfeld (Nö.) wohnte. „Dort las er Nansens Grönlandbuch, und von da ab widmete er seine Freizeit der Skikunst, indem er sie gleich auf die Bedürfnisse der steilen Berge umgestaltete“, schrieb der deutsche Sportwissenschaftler Carl Diem in seinem Standardwerk.

Neben der Analyse der skitechnischen Revolution kommt auch Diems Bewunderung für den vielseitigen Menschen Zdarsky in dem Beitrag zum Ausdruck:

"Dieser Sudetendeutsche war ein herkulisch gebauter Mann von 1,78 m Größe, 74 kg Gewicht, mit einem Brustumfang von 114 cm und einem Oberarmumfang von 41 cm, eine seltene Vollnatur, der sich, in den mährischen Bergen aufgewachsen, nur im Freien wohlfühlte und ihr Leben nur nach diesem Drang gestaltete, Bauer und Denker zugleich und in allen sein eigener Zimmermann. So hat er sich als Lehrer, Maler und Bildhauer betätigt, an der Münchener Kunstakademie studiert, seine technische Ausbildung am Polytechnikum in Zürich ergänzt."

Heutzutage bewundern wir im Skilauf viele Spitzensportler, die sich nach schweren Verletzungen zurückkämpfen, um wieder ihr altes Leistungsniveau zu erreichen. So einer war auch Mathias Zdarsky, dem Diem hierfür ehfünftige Bewunderung zollt:

"Da war es dann sein tragisches Schicksal, dass er mit 60 Jahren bei einer Bergung von durch eine Lawine verunglückten Soldaten in einer Nach-

lawine schwer zu Schaden kam. Er erlitt Brüche der Halswirbel, des Kreuzbeines, des Darmbeines, wahrscheinlich auch des Schambeines, Luxation und Bruch des rechten Oberschenkels und im Gefolge dieser Verletzungen schwere Nervenstörungen. Aber wie er den Verlust des linken Auges, den er als Zehnjähriger erlitten hatte, auszugleichen wusste, so hat er mit ungeheurer Zähigkeit und Schmerzüberwindung seinen Körper wieder hinlänglich beweglich gemacht und, immer noch ein Krüppel, das Höchstmögliche erreicht.

Er konnte sogar Skilaufen, sprang als 80-Jähriger den Salto vom Sprungbrett des von ihm auf seinem Grundstück angelegten Schwimmbades, bewegte, wenn es nötig war, riesige Steinblöcke von der Stelle und zertrümmerte zentnerschwere Brocken mit dem Vorschlaghammer.

### **Die bahnbrechenden Neuerungen**

Zdarsky hat eine Revolution im alpinen Skilauf eingeleitet und mit seinem ersten Präsentations-Rennen die Disziplin des Slaloms begründet. Diem: „Er schuf ein für das Steilabfahren geeignetes Gerät, eine hierfür günstige Bindung und entwickelte statt des norwegischen Rücklagebogens (Hohlkreuz-Kristiania und Telemark) den Vorlageschwung, der sich bis heute als richtig erwiesen hat, nur dass er statt der zwei Stöcke nur einen verwandete und um ihn herumschwang.“

Seine Pionierarbeit dokumentierte Zdarsky in seinem 1897 erschienenen Lehrbuch „Alpine (Lilienfelder) Skilauftechnik“, in zahllosen Lehrgängen unterrichtete und verpflegte er unentgeltlich an die 20.000 Schüler. Und organisierte 1905 in Lilienfeld den ersten Torlauf der Skigeschichte, der sich von den heutigen Slaloms punkto Streckenlänge allerdings klar unterschied. War doch die Strecke zwei Kilometer lang, überwand ein Gefälle von 500 Metern und wies 85 Tore auf. Dagegen war der heurige Parallelsalom in Stockholm sozusagen in einem Augenzwinkern vorbei ...

Noch detaillierter ging der österreichische Turnlehrer und Sportwissenschaftler, Univ. Prof. Erwin Mehl, auf Zdarskys richtungsweisende Änderungen bei der Ausrüstung ein. Die beiden Sportpioniere hatten einander 1932 kennen und schätzen gelernt und trafen innerhalb von zehn Jahren rund 80 Mal auf der Haberreith zusammen. Mehl analysierte Zdarskys Innovationen wie folgt:

„Anpassung von Längen- und Breitenmaßen der Schier an die heutige Norm.

Entwicklung einer Metallsohlenbindung, die ein Abweichen des Schuhs von der Längsachse des Schis verhinderte und die Ferse durch eine Pufferfeder an den Schi andrückte. Erst damit wurden das Vorlagsfahren und die Stemmbewegungen ermöglicht.

Erfindung einer neuen Fahr- und Lehrweise, wobei der Vorlagestemmschwung zur wichtigsten Richtungsänderung der alpinen Abfahrt erklärt wurde.“

Und weil die Winter vor Jahrzehnten ja meist viel kälter waren, konstruierte der Lilienfelder auch gleich einen wirksamen Schutz gegen das Erfrieren, der als „Zdarsky-Zelt“ in der Zeit seiner Verwendung unzähligen Bergsteigern das Leben gerettet hat.

Literatur: Carl Diem: „Weltgeschichte des Sports II“. Cotta Verlag; „Festschrift zum Neunziger Erwin Mehls“. Ein Sonderband der „Wiener Sprachblätter“.



Mathias Zdarsky, der Einstock-Pionier

## Die eigene Turnhalle blieb Zukunftsmusik

Unser heuriges vorweihnachtliches Schauturnen im Kremser Stadtsaal, verbunden mit der Julfeier, erinnerte uns wieder einmal daran, dass wir mit dem "Parkhotel" beim Stadion ein für unseren Verein besonderes Gebäude betreten. Das Gebäude enthält nämlich den Grundstein für die neu zu erbauende Turnhalle des ÖTB TV Krems 1862, deren Verwirklichung allerdings unerfüllte Zukunftsmusik bleiben sollte. Seit Jahrzehnten spielt sich unser Turnbetrieb in mehreren Schulhallen ab, dessen Einteilung stets einer genauen Planung bedarf. Eine Aufgabe, die unsere Oberturnwartin Ingrid Skorsch schon eine geraume Zeit mustergültig meistert.

Blenden wir in die Planungsjahre zurück:

Die städtische Turnhalle von Krems samt dem dazu gehörigen Turnplatz östlich des heutigen Parkhotels erwies sich schon 1920 als unzulänglich. Weshalb der Turnverein Krems plante, eine eigene Halle zu errichten. Der Grund dafür wurde gekauft, 1922 mit den Bauarbeiten begonnen. Den Plan hatte Architekt Gustav Bamberger erstellt, die Bauleitung hatte Christian Landertinger inne.

Eine Postkarte, die wir im Vereinsarchiv aufbewahrt haben, zeigt das Projekt. Bis zu Beginn des 2. Weltkrieges stand der Rohbau, 1942 musste das Vereinseigentum an die Stadt Krems übertragen werden, die ab 1945 die unvollendete Turnhalle ins das heutige Parkhotel umwandelte. Auf dem Gelände unseres ehemaligen Turnplatzes befindet sich heute die Kremser Eislauf-Arena - leider noch immer nicht überdacht. Auch dieser Hallenwunsch des KEV scheint Zukunftsmusik zu bleiben.

Im Jahr 1933 herrschte im Verein betreffs Turnhallenbau noch Aufbruchstimmung. Ein interessantes Bild aus der damaligen Vereinsära unter Sprecher (heute: Obmann) Prof. Riedl vermittelt ein Bericht von der Hauptversammlung in der "Land-Zeitung" vom 22. März 1933.

"Wie steht es mit dem Turnhallenbau?", lautet die Einleitung. In den Berichten der Amtswalter ist unter anderem vom "sechsten Schneeschuhlehrlauf am Hochkar" die Rede. Weiters: "Der Verein übergab zum Kreisturnfest in St. Pölten durch seine 54 Mann starke Bannerriege das Kreisbanner dem Turnverein St. Pölten und errang bei allen Turnfesten Siege. Die Mitgliederzahl stieg auf 794."

Beste Kontakte bestanden, wie man diversen Dankesworten im Jahresbericht entnehmen kann, mit dem Kremser Gesang- und Orchesterverein sowie mit der Touristenklubsektion des Alpenvereins. Turnwart Emil Kneiß, der Vater unseres Säckelwartes Herfried, stellte "mit Befriedigung fest, dass das innere turnerische Leben stets ein reges und vielseitiges war". Und

"Herr Oberst Geyer berichtete über die gute Entwicklung des von ihm und Herrn Direktor Deak geleiteten Fechturses".

Zum Thema Hallenbau war zu lesen: "Ehrensprecher Prof. Eisenbock berichtete als Bauobmann über den Hallenbau, dessen Fortsetzung die Wirtschaftskrise hemmte. Seitdem alles unter Dach und Fach ist, sehen wir der Fertigstellung mit größter Zuversicht entgegen. Jetzt gilt es, Wege zu finden, um den einen Teil des Gebäudes etwa zu Wohnungen auszubauen, dann wird auch die Fertigstellung des eigentlichen Turnhallenbaus nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wir werden keinen Weg unversucht lassen, um unser Ziel baldigst zu erreichen."

Seither sind 83 Jahre vergangen, und wir haben seither mehrere tausend Turngeschwister ausbilden und ihnen Spaß an der Bewegung im Sinne ihrer Gesunderhaltung vermitteln können.

## **Pflichttermin: Bundesturnfest in St. Pölten**

Alle fünf Jahre richtet der ÖTB seine größte Veranstaltung aus - das Bundesturnfest, das heuer vom 11. bis 16. Juli in der Landeshauptstadt St. Pölten stattfindet. Gerade für uns als ÖTB Turnverein Krems 1862, der schon zwei Bundesturnfeste (1986 und 1996) ausgerichtet hat, sollte dieses ein Pflichttermin sein. Wir sollten trachten, möglichst viele Aktive, Helfer in der Organisation oder Besucher zu stellen.

Der wichtigste Bewerb eines solchen Festes ist stets das Vereinswettturnen in verschiedenen Stärkeklassen (je nach Teilnehmerzahl). Wir waren dabei stets aktiv dabei und sollten auch diesmal ein Wettkampf-Team aufbieten können. Darüber hinaus ist die Jugend im Wimpelwettstreit sowie in Mannschafts-Wettkämpfen gefordert, in den Einzelbewerben stehen der Turnfest-wettkampf in Form eines Mehrkampfes, Gerätturnen oder Leichtathletik auf dem Programm. Dazu kommen, der Vielfalt des Jahn'schen Turnens entsprechend, noch Bewerbe wie Schießen, Tennis, Basket-, Faust-, Prell- und Völkerball oder ein Vereinstriathlon, ferner der klassische Rede-wettbewerb, Volkstanz und Singen. Täglich kann man sich - ohne Voranmeldung - beim Jedermann-Wettbewerb "Auf den Spuren Jahns" beim Steinstoßen, Gerzielwurf oder mit Klimmzügen messen. Nicht zuletzt sei auf das Volkstanzfest und Schauturnen im Festspielhaus und natürlich auf den Festzug am Schlußtag in der Stadt verwiesen. Alleine diese drei Veranstaltungen lohnen einen Ausflug nach St. Pölten - und das nicht nur für Vereinsmitglieder. Wer sich als helfende Kraft einbringen will, hat dazu vielfältige Möglichkeiten, ob als Kampfrichter(in) oder im Bereich der Verpflegs-Ausgabe.



Liebe Turngeschwister, bitte macht untereinander, aber auch bei Euren Freunden und Bekannten Werbung für dieses große Fest. Ausschreibungen liegen in unserem Turnerheim auf. Alle Informationen findet man natürlich auch im Internet auf [www.bundesturnfest.at](http://www.bundesturnfest.at)



---

## Willkommen, kleine Leni

Die Eltern Julia Merkl, langjähriges Mitglied des TV Krems als Turnerin sowie Vorturnerin, und Christian Fink freuen sich über die Geburt ihrer Tochter Leni, die am 9. Jänner 2017 um 1:54 Uhr mit einer Größe von 50 cm und einem Gewicht von 3.430 g das Licht der Welt erblickte.

Unser Turnverein freut sich mit den Eltern und Verwandten über das freudige Ereignis und darauf, den Nachwuchs in den jungen Reihen der ÖTB-Turnerfamilie begrüßen zu dürfen. Herzlichen Glückwunsch!



# Berichte – Berichte – Berichte – Berichte

Ingrid Skorsch und Walter Höferl

## Schauturnen zum Jahreswechsel

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder unser Weihnachts – Schauturnen in diesen Räumen statt, die einst die Turnhalle des Turnvereins Krems 1862 hätten werden sollen – in unserem Stadtsaal. Leider ist zu befürchten, dass dieses Urgestein des Vereins, der viele Generationen sportliche, gesunde und leistungsfähige Menschen hervorgebracht hat, bald dem Abriss zum Opfer fallen wird. Trotzdem genießen wir noch die wenigen Male, die wir vor Weihnachten hier verbringen dürfen.

Rund 230 Zuschauer und aktive Teilnehmer nahmen sich wieder Zeit, um anzusehen, was bei uns in den Turnstunden so getrieben wird. Und nicht wenige waren überrascht, wie herzlich und gemütlich die Atmosphäre bei uns ist. Das ist nämlich schon immer unser Motto gewesen: Leistung ja – aber nur soweit es Spaß macht und wozu jeder Einzelne imstande ist. Und dabei gesund zu bleiben.



Von jung bis alt



## Faschingsturnen



Viel Spaß hatten die Knirpse beim heurigen Faschingsturnen am Donnerstag.  
Zum Abschluss gab es dann auch noch für alle braven TurnerInnen einen Riesenkräften.....

## Wir gratulieren !!

*Zum runden Geburtstag in den  
Monaten April - Mai - Juni 2017*

Tschw. Ditz Waltraud, Janda Sabine, Luef Renate, Christa Merkl,  
Pachschwöll Christine  
Tbr. KARL Anton

*Zum halbrunden Geburtstag in den  
Monaten April - Mai - Juni 2017*

Tschw. Fichtinger Hedwig, Schrimpf Andrea, Zwickl Susanne  
Tbr. Seitner Gerald

**TEXTILHAUS**   
**KRUMBHOLZ**  
*Seit 1930 in Krems*  
[www.krumbholz.at](http://www.krumbholz.at)

**Computersticken**  
**Berufsbekleidung**  
**Wäsche - Socken**  
**Heimtextilien**

The photograph shows the exterior of the Krumbholz store, a yellow building with a curved facade. The name 'KRUMBHOLZ' is prominently displayed above the entrance. The store windows are filled with various clothing items, including shirts, trousers, and socks. A person is visible inside the store near the entrance. The overall scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

## **Termine 2017:**

### **März**

18.03. Fortbildung BTF Vereinswetttturnen, Wien

### **April**

29.04. Tanz in den Mai, Traismauer

### **Mai**

06.05. Mairadln

20.05. Landesmeisterschaften ÖTB+ASVÖ, Ternitz

20.05. Landesmeisterschaften Ropeskipping, Krems

28.05. Bezirksjugendtreffen, Krems

### **Juni**

10.-16.06. Deutsches Turnfest, Berlin

18.06. Bergturnfest Jauerling

21.06. Sommersonnenwende Kreuzberg Krems

### **Juli**

11.-16.07. Bundesturnfest, St. Pölten

22.-30.07. NÖ Kinderlager, Turnersee